

# Newsletter Integrationsbereich

## 3. Quartal 2023

### Inhalt

Newsletter Integrationsbereich .....	1
3. Quartal 2023 .....	1
Newsletter 3. Quartal 2023.....	2
Bezirksbürgermeister Martin Schaefer stellt sich vor .....	3
Interkulturelle Woche 2023 in Lichtenberg.....	4
Bewerbungen für Lichtenberger Fonds zur Förderung migrantischer Initiativen und Selbstorganisationen gesucht .....	5
Aufruf Integrationspreis 2023: Integration und (neue) Heimat.....	6
Informationen zu staatlichen Unterstützungen .....	7
„Unerhörte Perspektiven auf die Wendejahre 1985-1995 im Bezirk Lichtenberg“ .....	7
Erwin Leiser –Filmreihe zum 100. Geburtstag .....	8
Projekt „Zukunftsperspektiven gemeinsam gestalten“ ist gestartet .....	9
Halbjahres-Auswertung des Register Lichtenberg erschienen .....	10
Weiterbildung: Access to Vaccination for Newly Arrived Migrants .....	11
Zukunftsworkshops im Rahmen von „Dein Fahrplan für die Zukunft“ .....	11
Pat*innen für "Wegbegleiter" gesucht .....	12
IMPRESSUM:.....	14

Redaktion

## Newsletter 3. Quartal 2023

Sie haben den Newsletter Integration zum 3. Quartal 2023 auf Ihrem Bildschirm. Im Integrationsbereich des Bezirksamtes gibt es ein paar Neuerungen. Die langjährige Integrationsbeauftragte Frau Bärbel Olhagaray hat das Bezirksamt für die wohlverdiente Rente verlassen. Neuer Beauftragter, nun für Partizipation und Integration, ist der bisherige Integrationsmanager und bisheriger Stellvertreter Herr Fabian Nehring. Die Zuwanderungskordinatorin Frau Irina Plat ist die neue Stellvertreterin. Außerdem dürfen wir die bisher befristet angestellte Koordinatorin für Geflüchtete aus der Ukraine Zhanna Kramer als neue Mitarbeiterin und Koordinatorin für Community-Building im Team Integration begrüßen.

Vielen Dank, dass Sie unseren Newsletter abonniert haben und sich für die Themen Partizipation, Migration und Integration im Bezirk Lichtenberg interessieren. Nach wie vor freuen wir uns darüber, wenn Sie uns Informationen über anstehende Veranstaltungen zusenden, die Sie planen. Wir veröffentlichen diese gern.

**Wir nehmen Ihre Informationen, Veranstaltungen und aktuelle Mitteilungen gern unter [integration@lichtenberg.berlin.de](mailto:integration@lichtenberg.berlin.de) entgegen.** Auch wenn Sie andere, im Themenbereich Migration, Integration und Asyl Tätige oder Interessierte auf das Erscheinen unseren Newsletter hinweisen, würden wir uns freuen.

An- und abmelden können Sie sich unter dem folgenden Link:

<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/newsletter/>

## Bezirksbürgermeister

# Bezirksbürgermeister Martin Schaefer stellt sich vor

Liebe Leser und Leserinnen des Newsletters Integration des Bezirksamt Lichtenberg,

ich möchte die Gelegenheit der Veröffentlichung unseres aktuellen Newsletters Integration nutzen, mich Ihnen als der neue Bezirksbürgermeister unseres schönen Bezirkes vorzustellen. Ich wurde 1974 als jüngster Sohn meiner Eltern in Gütersloh geboren. Nach meinem Studium der Evangelischen Theologie in Hamburg und Elstal (bei Nauen) war ich von 2001 bis 2008 der Pastor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Lichtenberg und im Anschluss Jugendpastor und der Bildungsreferent für 60 Kirchengemeinden in Berlin und Brandenburg. Während meiner Zeit in der Lichtenberger Gemeinde wirkte ich im „Forum Weitlingkiez“ mit und setzte mich für demokratische Werte und gegen Rassismus ein. 2013 gründete ich die blu:boks Kinder- und Jugendbildung gGmbH im Ortsteil Fennpfuhl und war bis Januar 2020 ihr Geschäftsführer. 2016 wurde ich in die Lichtenberger BVV gewählt und ab Februar 2020 als Stadtrat verantwortlich für die Bereiche Schule, Sport und Gesundheit (bis Dezember 2021) sowie öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr (bis 2023) im Bezirksamt.



*Bezirksbürgermeister Martin Schaefer (CDU), BA Lichtenberg*

Als Bezirksbürgermeister stehe ich für ein weltoffenes, tolerantes Lichtenberg, in dem gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit keinen Platz haben darf. Menschen mit Migrationsgeschichte und Neuzugewanderte, ob nun Geflüchtete oder frisch zugewanderte Fachkräfte und Arbeitssuchende, sind Teil Lichtenbergs und die Lichtenberger Verwaltung ist für diese Menschen da. Das Gesetz zur Partizipation in der Migrationsgesellschaft, das 2021 durch das Abgeordnetenhaus beschlossen wurde, verpflichtet die Berliner Verwaltung darauf, seine migrationsgesellschaftliche Kompetenz zu stärken. Ein wichtiges Thema in diesem Kontext ist Mehrsprachigkeit. Zusammen mit dem bei mir angesiedelten Integrationsbereich möchte ich konkret an diesem Thema weiterarbeiten. Ein Schwerpunkt meiner Zeit als Bürgermeister wird sein, dass wir die Finanzierung des telefonischen Dolmetschservice, der den Kolleginnen und Kollegen des Bezirksamtes den Zugriff auf eine telefonische Sprachmittlung am Arbeitsplatz ermöglicht, verstetigen. Außerdem wollen wir daran arbeiten, dass unsere Ämter mehr Informationen als Übersetzungen in den wichtigsten Sprachen zur Verfügung stellen und Mehrsprachigkeit im Bezirksamt fördern. Auch für den Erhalt und Ausbau des bezirklichen Integrationsfonds werde ich mich weiter einsetzen. In diesem Jahr führen wir im Bezirk erstmals die Interkulturelle Woche durch, die ich als Bezirksbürgermeister am 25. September eröffnen möchte. In der Zeit vom 24. September bis zum 03. Oktober werden 30 Veranstaltungen stattfinden, die von 18 verschiedenen Einrichtungen im Bezirk organisiert wurden. Dies ist nur ein kleiner Auszug der Arbeit, die wir vorhaben in den kommenden Jahren als Bezirksamt zu leisten.

Natürlich möchte ich auch als Bezirksbürgermeister ansprechbar sein, wenn Menschen mit Migrationsgeschichte oder Träger der freien Migrantenarbeit Anliegen an das Bezirksamt haben. Als ehemaliger Geschäftsführer einer freien Träger bringe ich bereits viel Wissen über die Sorgen und Nöte der freien Trägerlandschaft mit. Zögern Sie nicht, mich und die Kollegen und Kolleginnen in meinem Team dazu anzusprechen.

Ihr Bezirksbürgermeister Martin Schaefer

## Neue Räume für Vielfalt und Begegnung

# Interkulturelle Woche 2023 in Lichtenberg

Die bunte Vielfalt der Menschen im Bezirk Lichtenberg steht im Mittelpunkt der bevorstehenden **Interkulturellen Woche**, die vom **24. September bis zum 3. Oktober 2023 unter dem Motto „Neue Räume“** stattfindet. Das Bezirksamt Lichtenberg lädt alle Lichtenbergerinnen und Lichtenberger herzlich dazu ein, an den zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen der IKW 2023 teilzunehmen

Die Interkulturelle Woche ist eine jährlich stattfindende Veranstaltung in Berlin, die auf Initiative der christlichen Kirchen ins Leben gerufen wurde. Getragen wird sie von einem breiten Bündnis aus Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden, der Zivilgesellschaft und Migrantenorganisationen. Das diesjährige Motto lautet #Neue Räume. Die Schaffung neuer Räume bedeutet nicht nur die Bereitstellung physischer Orte, sondern auch die Schaffung von Möglichkeiten, um gemeinsam Ideen, Erfahrungen und Geschichten zu teilen. Die Interkulturelle Woche in Lichtenberg lädt alle dazu ein, sich aktiv einzubringen und den Raum für interkulturelle Begegnungen mit Leben zu füllen.

Die **Veranstaltungen** während der Interkulturellen Woche bieten eine breite Palette an Aktivitäten. Von Workshops über Kunstausstellungen bis hin zu musikalischen Darbietungen ist für jeden Geschmack etwas dabei. Die gemeinsame Teilnahme ermöglicht die Schaffung eines Raums, in dem die kulturelle Vielfalt gefeiert und das Verständnis untereinander gestärkt wird.

Wir möchten Sie noch auf zwei besondere Veranstaltungen im Rahmen der IKW 2023 aufmerksam machen:

1. **Die Auftaktveranstaltung: Am 25.09.2023** findet im Rathaus Lichtenberg eine **Podiumsdiskussion zum Thema "Arbeitsmarktintegration Geflüchteter"** statt, die vom Bezirksbürgermeister Martin Schaefer eröffnet wird. Hier haben Sie die Gelegenheit, an einer spannenden Debatte teilzunehmen und Einblicke in die Herausforderungen und Chancen der Arbeitsmarktintegration zu erhalten.
2. **Die Abschlussveranstaltung „Verleihung des Integrationspreises 2023“:** Am **3. Oktober 2023** wird im Rahmen der Interkulturellen Woche der Integrationspreis verliehen. Bezirksbürgermeister Martin Schaefer wird die Auszeichnung persönlich überreichen. Diese Veranstaltung markiert den feierlichen Abschluss einer Woche voller Begegnungen und interkulturellem Austausch.

Mehr Informationen zur Interkulturellen Woche 2023 und den Veranstaltungen finden Sie auf der Seite des Beauftragten für Partizipation und Integration: <https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/artikel.256465.php>

Den Programmflyer können Sie hier downloaden: [https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/programmflyer-interkulturelle-woche\\_8-s\\_4\\_low.pdf?ts=1692706271](https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/programmflyer-interkulturelle-woche_8-s_4_low.pdf?ts=1692706271)

## Fonds für Förderung migrantischer Initiativen und MSOs

# Bewerbungen für Lichtenberger Fonds zur Förderung migrantischer Initiativen und Selbstorganisationen gesucht

Das Bezirksamt Lichtenberg stellt einen Fonds für migrantische Initiativen und Selbstorganisationen von Migrantinnen und Migranten (MSOs) zur Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und ehrenamtlicher Aktivitäten in Höhe von insgesamt 10.000 Euro zur Verfügung. Ab sofort bis Ende des Jahres 2023 können sich migrantische Initiativen oder Selbstorganisationen auf eine Förderung aus diesem Fonds bewerben. Das Projekt muss im laufenden Jahr umgesetzt und abgeschlossen werden.

Der Fonds soll zur Umsetzung von kleinen Projekten, zur Förderung des Ehrenamtes und zur Unterstützung von Formierungs- und „Empowerment-Prozessen“ von selbstorganisierten Initiativen von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zur Verfügung stehen. Anträge sollen von migrantischen Selbstorganisationen oder durch von Menschen mit Migrationshintergrund geprägten Initiativen gestellt werden, die im Bezirk Lichtenberg ansässig und/ oder tätig sind. Einzelpersonen sind ausgeschlossen. Über die Anträge entschieden wird durch eine Jury, die voraussichtlich Ende September 2023 über die ersten Anträge beschließen wird.

Beantragt werden können Projektmittel in Höhe von bis zu 1.000 Euro. Die Projekte können zur projekteigenen Organisationsentwicklung dienen oder sich an die Stadtgesellschaft wenden. Förderungswürdig sind Veranstaltungen, Workshops, Öffentlichkeitsarbeit sowie Publikationen. Nichtförderungswürdig sind Personalkosten. Die Zahlung von Honoraren zu Gunsten der Antragsstellenden und von Personen, die Teil der unterstellenden Initiative oder migrantischen Selbstorganisation oder in Festanstellung bei der beantragenden Organisation sind, ist nicht zulässig. Die Höhe der Honorare orientieren sich an der Honorarordnung für Sozialwesen HonVSoz in der jeweils geltenden Fassung. Die Finanzierung von Nahrungsmitteln und Getränken, ausgenommen Alkohol, sind zulässig, insofern sie für die Umsetzung des Projektes notwendig sind.

Die Anträge sollen eine formlose Beschreibung des Vorhabens mit Bezug auf die Förderkriterien und einen Finanzierungsplan beinhalten. Die Anträge können per E-Mail an die Koordination des MSO-Fonds beim Verein für aktive Vielfalt gestellt werden: Herr Nazih Helwani, Verein für aktive Vielfalt e.V., Ribnitzer Str. 1b, 13051 Berlin, Tel: 030 96277154, E-Mail: [kubam@vav-hhausen.de](mailto:kubam@vav-hhausen.de)

### Weitere Informationen:

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin  
Bezirksbürgermeister-Bereich  
Beauftragter für Partizipation und Integration  
Fabian Nehring  
Telefon: (030) 90296-3327  
E-Mail: [Fabian.Nehring@lichtenberg.berlin.de](mailto:Fabian.Nehring@lichtenberg.berlin.de)

## Aufruf

# Aufruf Integrationspreis 2023: Integration und (neue) Heimat

Mit Stichtag 31.12.2022 leben 101.277 Personen mit Migrationshintergrund in Lichtenberg. Nicht nur Kriegsflüchtlinge aus Syrien, Afghanistan oder der Ukraine leben in Bezirk, auch Migrantinnen und Migranten aus anderen Ländern, die in Berlin nach Arbeit suchen oder studieren wollen, zieht es nach Lichtenberg. Sie lassen dabei ihre bisherige Heimat, ob freiwillig oder aus Zwang durch Krieg und Vertreibung zurück. Umso wichtiger ist es, sich in der neuen Heimat ein Stück alte Heimat zu bewahren, indem die Kultur, die feierlichen Anlässe, die Sprache und das Essen aus der alten auch in der neuen Heimat erhalten und bewusst zelebriert werden und dabei auch den im Bezirk aufgewachsenen Menschen nahegebracht werden. Der Austausch untereinander bereichert das Leben der Lichtenbergerinnen und Lichtenberger insgesamt. Die vielen kulturellen Einflüsse aus anderen Ländern und Kulturen machen Lichtenberg zu einem lebenswerten Bezirk, in dem sich alle Menschen heimisch fühlen können und von der kulturellen Vielfalt des Bezirks profitieren. Der Bezirk verändert sich und die neue Vielfalt drückt sich auch im gesellschaftlichen und kulturellen Leben des Bezirks aus. Neue Orte entstehen, in asiatischen, osteuropäischen und arabischen Geschäften können Produkte aus aller Welt gekauft werden, neue Restaurants und Begegnungsorte etablieren sich. Lichtenberg ist dadurch für viele Menschen eine neue Heimat geworden. Dazu tragen auch viele Initiativen, Vereine, Geschäftsleute und Ehrenamtliche bei, die sich durch ihr Engagement in den Nachbarschaften, bei Begegnungsfesten und Initiativen dafür einsetzen, dass Lichtenberg für Neuzugewanderte eine neue und lebenswerte Heimat ist.

Im Jahr 2022 möchte das Bezirksamt Lichtenberg seinen jährlich zu vergebenden Integrationspreis an Personen, Initiativen oder Vereine verleihen, die dazu beigetragen haben, ein Stück alte Heimat in der neuen zu erhalten oder den Bezirk durch ihr gesellschaftliches Engagement als Heimat für Menschen unterschiedlichster Herkunft lebenswert machen.

Unter Leitung des Bezirksbürgermeisters Martin Schaefer wählt die Jury unter den eingegangenen Vorschlägen geeignete Preisträger mit dem Thema Integration und (neue) Heimat aus.

Der Preisträger erhält in Anerkennung seiner Leistung eine Geldprämie in Höhe von 500,- € und eine Ehrenurkunde auf der Feierstunde des Bezirksamtes zum Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober 2023 im Kulturhaus Karlshorst.

**Für den Integrationspreis Lichtenberg können bis zum 31. August 2023 Vorschläge per Mail oder schriftlich und unter Beachtung des Mottos für 2023, mit entsprechender Begründung, bei der Geschäftsstelle Jury Integrationspreis an**

Fabian Nehring  
Möllendorfstraße 6, 10367 Berlin

oder per Email an [Fabian.Nehring@lichtenberg.berlin.de](mailto:Fabian.Nehring@lichtenberg.berlin.de) eingereicht werden.

## Informationen für Bürger\*innen

### Informationen zu staatlichen Unterstützungen



Flyer des Bezirksamt Lichtenberg zu staatlichen Unterstützungsleistungen (BA Lichtenberg)

Welche staatlichen Unterstützungen können im Bezirksamt wo beantragt werden? Ein neuer Flyer des Bezirksamt Lichtenberg, der in den vier Lichtenberger Bürgeramtsstandorten, an der Information des Amtes für Soziales, im Familienbüro Lichtenberg, bei der Netzwerk- und Beratungsstelle für Alleinerziehende und im Jobcenter-Lichtenberg ausliegt, informiert darüber.

Das Bezirksamt Lichtenberg bietet jetzt mit diesem neuen Flyer gebündelte Informationen zu allen staatlichen Leistungen an, die im Bezirk beantragt werden können. Der Flyer enthält, Informationen dazu, wer welche Ansprüche auf staatliche Unterstützungen wie Wohngeld, Kindergeldzuschlag oder Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) hat und wo es die Kontakte dazu gibt. QR-Codes führen direkt zu den Antragsformularen beziehungsweise zu weiteren Informationen.

Der Flyer ist auch online unter folgendem Link abzurufen:

<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/02/flyer-leistungsbezug-web.pdf>

## Aufruf

### „Unerhörte Perspektiven auf die Wendejahre 1985-1995 im Bezirk Lichtenberg“

Vieles wurde bereits über die Wendejahre geschrieben, diskutiert, dokumentiert. Doch nach wie vor bleiben eine Vielzahl von Stimmen unerhört. Ein Projekt des Runden Tisches für politische Bildung widmet sich deswegen bisher wenig beachteten Perspektiven auf die Wendezeit und geht nun in die nächste Phase. Wie gehabt wird der Schwerpunkt auf dem Gebiet des heutigen Bezirks Lichtenberg liegen. Hierzu sollen in der zweiten Jahreshälfte etwa sechs Videointerviews mit Zeitzeug\*innen geführt und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf migrantischen, jüdischen und antifaschistischen Perspektiven. So werden die Recherchen, die im letzten Jahr stattgefunden haben, weiter vertieft und um Lebensgeschichten und -erfahrungen ergänzt. Noch werden Interviewpartner\*innen gesucht. Zur Präsentation der Filme und zur Diskussion darüber plant der Runde Tisch für politische Bildung in Kooperation mit dem Museum Lichtenberg und dem bezirklichen Antisemitismusbeauftragten eine Abendveranstaltung. Der Termin für diese Veranstaltung ist noch nicht festgelegt. Für die Teilnahme an dem Projekt ist eine Aufwandsentschädigung vorgesehen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei [sabrina\\_apicella@licht-blicke.org](mailto:sabrina_apicella@licht-blicke.org)

„Filmchronist des Holocaust“

## Erwin Leiser – Filmreihe zum 100. Geburtstag

Der in Hohenschönhausen geborene und aufgewachsene Regisseur Erwin Leiser wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Als junger Berliner Jude erlebte er den Aufstieg und die Schrecken des Dritten Reiches, die seine Heimat nachhaltig veränderten. Nach den November-Pogromen 1938 flüchtete er nach Schweden und ließ sich später in der Schweiz nieder. Neben seiner Arbeit als Autor und Übersetzer widmete er sich ab den 1960er Jahren verstärkt dem Film. Mit seiner Dokumentation „Mein Kampf“ wurde er berühmt. Bis zu seinem Tod 1996 reflektierte er in zahlreichen Filmen die Vernichtung des europäischen Judentums und den Nationalsozialismus. Daneben drehte er weitere zeitgeschichtliche Dokumentationen und Künstlerporträts.

Anlässlich seines Jubiläums werden am 10. Oktober und 14. November zwei Filme seiner Spätphase gezeigt, in denen er sich mit den Pogromen von 1938 und der Erinnerung seiner jüdischen und nichtjüdischen Mitschüler auseinandersetzt. Jeweils mit einer kurzen Einführung des Kulturwissenschaftlers und Journalisten Robin Becker.

**Dienstag 10. Oktober 2023, 18:00 Uhr**

### Pimpf war jeder

Erwin Leiser, der 1938 noch Berlin verlassen konnte, besucht das Klassentreffen seines Abiturjahrgangs 1940 und befragt die noch lebenden Mitschüler nach ihren Erinnerungen an die Nazi-Zeit. Das Porträt eines Jahrgangs, der verdrängt hat, dass er politisch erzogen wurde.

**Ort:** Jugendkunstschule Lichtenberg, Demminer Straße 4, 13059 Berlin

**Dienstag 14. November 2023, 17:00 Uhr**

### Die Feuerprobe

Es gibt nur wenig Zeugnisse über den Novemberpogrom, denn die Nazis hatten ein striktes Film- und Fotografierverbot erlassen. Leiser, der 1938 noch in Berlin lebte, spürte zahlreiche Zeitzeugen auf und zeigt mit bisher unbekanntem Material die Judenverfolgung bis zu ihrem ersten Höhepunkt im Herbst 1938.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus statt - Die Veranstaltung wird in die Deutsche Gebärdensprache (DGS) verdolmetscht.

**Ort:** Bürgertreff „Gemeinsam im Kiez leben“, Schöneicher Straße 10A, 13055 Berlin



## Bildung

# Projekt „Zukunftsperspektiven gemeinsam gestalten“ ist gestartet



Wortlaut 2023

Seit diesem Sommer setzt wortlaut das Projekt EU-geförderte Projekt „Gemeinsam Zukunftsperspektiven gestalten“ in den Berliner Bezirken Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick um, die dieses durch Drittmittel unterstützen. Zugewanderte Familien werden im Rahmen von aktivierenden Formaten durch Lern-, Informations- und Orientierungsangebote auf ihrem persönlichen Weg begleitet. Durch zusätzliche Begleitungsangebote werden sie mit Berliner\*innen vernetzt oder

in Einzelbegleitungen bestärkt. Das Ziel ist, zugewanderte Menschen nachhaltig bei ihrer sozialen und wirtschaftlichen Teilhabe zu unterstützen und den gesellschaftlichen Dialog und Zusammenhalt in der Aufnahmegesellschaft zu stärken.

Als Bildungsträger, der Sprachbildung, Lernkompetenzen, digitale Bildung und Berufsorientierung mithilfe innovativer Projekte und Programme voranbringt, begeistert das Team von wortlaut sich und andere für Bildungsthemen. Mit durchdachten und zeitgemäßen pädagogischen Konzepten und Methoden, über 15 Jahren praktischer Erfahrung im Bildungsbereich, einem großen Netzwerk an Kooperationsorten und -partner\*innen und vor allem mit der Wertschätzung für alle Lernenden und Lehrenden gelingt es dem Sozialunternehmen, am Puls der Zeit zu sein. Somit unterstützt wortlaut erwachsene Menschen dabei, ihren Traumberuf im sozialen Bereich zu finden, engagiert sich für Familien und ihren individuellen Bedarf der Sprach- und Medienbildung und ermöglicht Lehramtsstudierenden bereits im Studium „Klassenluft zu schnuppern“.

Sie möchten mehr über das Projekt erfahren, haben Fragen oder Anregungen? Dann schauen Sie auf unserer Webseite vorbei (<https://www.wortlaut.de/>) oder melden Sie sich bei uns!

Ihre Ansprechperson von „Gemeinsam Zukunftsperspektiven gestalten“ ist Solveig Leber-Talal

Email: [solveig.leber-talal@wortlaut.de](mailto:solveig.leber-talal@wortlaut.de)

Tel: 030 / 789 546 012).

## Halbjahres-Auswertung des Register Lichtenberg erschienen

Der Halbjahresbericht des Berliner Registers soll einen kurzen Zwischenstand aus der Arbeit des Lichtenberger Register gegeben werden. Eine ausführliche Auswertung erscheint jährlich. In dem Bericht finden Sie dieses Jahr Informationen zu den erfassten Vorfällen, zur Neonazigruppierung "Der III. Weg", zur Brandserie in Hohenschönhausen und zur rassistischen und sozialchauvinistischen Kampagne zur Benennung des Lichtenberger Bahnhofsvorplatzes. Im ersten Halbjahr 2023 dokumentierte das Lichtenberger Register 256 Vorfälle. Damit sind die gemeldeten Vorfälle – entgegen des Trends des Vorjahres (1. Halbjahr 2022: 241) – wieder leicht gestiegen. So erreicht das Lichtenberger Register im Schnitt alle 16 Stunden eine Meldung.

Die hohe Zahl der Vorfälle deutet auf einen bezirklichen Schwerpunkt extrem rechter Aktivitäten, Alltagsrassismus sowie auf ein sehr aktives Melder\*innennetzwerk hin. Knapp 80% der Meldungen (199) entfallen auf Propagandameldungen, wie Sticker, Schmierereien und Graffitis der extremen Rechten. Dies sind meist Sticker mit rassistischen Motiven, Aufkleber gegen Linke oder sie zeigen den Nationalsozialismus verherrlichende Symbole. Sehr regelmäßig werden beispielsweise Stickerouten am Roederplatz, im Weitlingkiez oder in der Ribnitzer Straße gemeldet und von engagierten Menschen entfernt.

Auffällig ist der drastische Anstieg von gemeldeten Beleidigungen, Bedrohungen und Pöbeleien. Mit 28 Meldungen beobachtet das Lichtenberger Register eine Verdreifachung an Vorfällen seit 2021 (2022: 19, 2021: 10). Auch weiterhin stellen rassistische Bedrohungen den größten Anteil davon dar. Betroffene rassistischer, LGBTIQ\*-feindlicher und behindertenfeindlicher verbaler Angriffe melden sich damit wöchentlich bei der Registerstelle. Immer wieder werden auch Personen angefeindet, die extreme Rechte als politische Gegner\*innen identifizieren, etwa Antifaschist\*innen, Grüne oder Linke.

Ein Anstieg der registrierten Sachbeschädigungen auf 17 Meldungen (2022: 8) ist durch den Wahlkampf zu Beginn des Jahres zu erklären. Hinzu kommt, dass in mehreren Fällen Gegenstände einer linken und migrantischen Familie in deren Wohnhaus im Weitlingkiez beschädigt wurden. Diskriminierung und Schikanen im direkten Wohnumfeld sind besonders belastend für Betroffene, da somit auch das Zuhause kein sicherer Ort ist. Bundesweit Aufsehen erregte zudem der Fall der wiederholten Schändung des Grabes einer bekannten iranischen trans Frau auf dem Zentralfriedhof Friedrichsfelde.

Strukturelle Benachteiligungen wurden mit 5 Vorfällen bisher ebenfalls häufiger als im Vorjahreszeitraum gemeldet. Hier wurden rassistische und behindertenfeindliche Vorfälle direkt durch die Registerstelle erfasst. Wir begrüßen, dass Betroffene solche Vorfälle in staatlichen Behörden selbst mehr melden, und sie damit sichtbar werden.

Der ganze Bericht kann unter folgendem Link abgerufen werden: <https://berliner-register.de/publikationen/das-lichtenberger-register-im-1-halbjahr-2023-511/>

## Weiterbildung für Fachkräfte

### Weiterbildung: Access to Vaccination for Newly Arrived Migrants



*Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. 2023*

Das Projekt „AcToVax4NAM - Access to Vaccination for Newly Arrived Migrants“ ist ein dreijähriges europäisches Projekt mit zehn Partnern und zielt darauf ab, die Impfquote bei neu angekommenen Migrant:innen (NAM) und Geflüchteten zu erhöhen. Das Projekt wird im Rahmen einer Förderung des EU-Programms „Consumers, Health, Agriculture and Food Executive Agency“ (CHAFEA) der EU-Kommission durchgeführt. Das Ethno-Medizinische Zentrum e. V. ist seit 2020 für die Projektdurchführung in Deutschland verantwortlich.

AcToVax4NAM-richtet sich in erster Linie an Fachkräfte für Gesundheit - sowohl aus dem medizinischen als auch aus dem sozialen Bereich - die einen wesentlichen Einfluss auf die Impfung von NAM haben (können). Das allgemeine Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Impfkompentenz (engl.: Vaccination Literacy) unter Fachkräften und Migrant:innen. Dadurch sollen gerechtere und gesicherte Zugangsbedingungen zum Gesundheitssystem ermöglicht werden, die zu einer erhöhten Inanspruchnahme von Impfungen durch neu angekommene Migrant:innen führen.

Die Qualifizierung findet im Rahmen des Projekts statt. Weitere Informationen finden Sie auf der AcToVax4NAM-Projektwebsite: <https://www.accesstovaccination4nam.eu/>

## Bildung

### Zukunftsworkshops im Rahmen von „Dein Fahrplan für die Zukunft“

Das Projekt „Dein Fahrplan für die Zukunft“ möchte Frauen mit eigener Migrationserfahrung Chancen und Möglichkeiten aufzeigen, sich in Deutschland eine (neue) berufliche Perspektive aufzubauen. Dafür bietet das Projekt neben Beratung, Austausch mit anderen Frauen und Praktikumsvermittlung auch verschiedene Workshops an. Die Workshops sind kostenfrei und offen für alle Frauen mit eigener Migrationserfahrung. Es werden Themen wie Umgang mit Stress, Bewerbungsthemen, Einstieg in den Beruf und Vereinbarkeit mit Familie und Beruf besprochen.

- Zielgruppe: Frauen mit eigener Migrationserfahrung
- Empfohlenes Sprachniveau: Mittelstufe/gutes Verständnis Deutsch (etwa B1/B2) oder Englisch
- Voraussetzungen: ab 16 Jahren
- Einstieg: flexibel
- Die Teilnahme ist kostenfrei!
- Anmelden unter: [www.wortlaut.de/termine](http://www.wortlaut.de/termine)

Weitere Infos unter: [www.wortlaut.de/fahrplan](http://www.wortlaut.de/fahrplan)

Sie möchten mehr erfahren? Dann melden Sie sich unter [www.wortlaut.de/infotermin](http://www.wortlaut.de/infotermin) einfach für einen kostenfreien Infotermin an oder kontaktieren Sie wortlaut:  
projekte@wortlaut.de / 030 789 546 012

Das Projekt „Dein Fahrplan für die Zukunft“ wird im Rahmen des Programms „MY TURN - Frauen mit Migrationserfahrung starten durch“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

### Patenschaftsprojekt

## Pat\*innen für "Wegbegleiter" gesucht

### Beschreibung

Ein\*e Pate/in begleitet ein Kind aus einer Familie mit Fluchtbiografie für mindestens sechs Monate. In Absprache mit der Familie treffen sich Pate/in und Kind einmal pro Woche. Der/die Pate/in ist Ansprechpartner\*in für Alltagsfragen und/oder man verbringt Freizeit miteinander. Die Projektleitung unterstützt gerne dabei, die Zeit mit dem Kind und die Kommunikation zur Familie zu planen und zu organisieren. Das kann so etwas sein wie sprachliche Förderung, Nachhilfeunterricht, Erläuterung von Formularen oder Freizeit-Aktivitäten wie z.B. Kochen, Sport, Kino, Museum, Besuch von kulturellen Veranstaltungen oder Stadterkundung.

Das Projekt wird als bereichernd für beide Seiten erlebt: Die Geflüchteten haben Pat\*innen, die sie in die Kultur der neuen Heimat einführen. Aber auch die Pat\*innen lernen viel über die Geflüchteten, deren Kulturen und Herkunftsländer.

Es erfolgt eine Vorbereitung und individuelle Begleitung durch die Projektleitung. Außerdem gibt es themenspezifische Fortbildungsangebote. Die Patenschaft findet in einem Netzwerk von Paten/innen und gegenseitiger Unterstützung statt. Es wird immer wieder zu gemeinsamen Aktivitäten eingeladen. Außerdem bekommt man einen Nachweis für das Ehrenamt.

Beim wöchentlichen Willkommenscafé (freitags von 14-17 Uhr) können sich Pat\*innen und Geflüchtete aus Notunterkünften kennenlernen. Dazu stehen die Räumlichkeiten von IN VIA in der Gundelfinger Straße 11 in Karlshorst zur Verfügung. Da die Einrichtung ein safe space für Mädchen\* und Frauen\* ist, können nur Personen, die sich als solche identifizieren, am Willkommenscafé teilnehmen. Mit allen weiteren werden Termine außerhalb der Einrichtung vereinbart.

Bei Interesse an einer Patenschaft wenden Sie sich bitte an:

**Kontaktperson** Frau Jemima Bickel

Tel: 030 5010 26 30

Mobil: 015732617417

E-Mail: [patenschaften@invia-berlin.de](mailto:patenschaften@invia-berlin.de)

Web: <http://www.invia-berlin.de>

**Sprechzeiten** Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10-16 Uhr

**Anschrift** Gundelfinger Straße 11  
10318 Berlin

## IMPRESSUM:

Herausgeber:

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin  
Abteilung Personal, Finanzen, Immobilien und Kultur  
Bezirksbürgermeister-Bereich  
Beauftragter für Partizipation und Integration

Verantwortlich:

Fabian Nehring

Dienstsitz Rathaus Lichtenberg  
Möllendorffstraße 6  
10367 Berlin

Redaktion:

Fabian Nehring

Email: [integration@lichtenberg.berlin.de](mailto:integration@lichtenberg.berlin.de)

Haftungsausschluss: Die in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch kann keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen übernommen werden. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Aus der Nutzung dieser Informationen abgeleitete Haftungsansprüche sind ausgeschlossen. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.